



# MILCHBÜECHLI

Die falschsexuelle Zeitschrift der Milchjugend



# DAS IST DAS 29. MILCHBÜECHLI

Falschsexuelle Paare in der Geschichte  
Wir stellen euch sechs davon vor

Halbnaseweiss – eine Kurzgeschichte

Glitzerfee am Triathlon  
Wie bewegt sich ein\_e nichtbinäre\_r  
Hobbysportler\_in in der Welt des binären Sport?

Voguing

Die Menschen vom Stonewall-Marsch

EuroPride Wien  
Ein Erfahrungsbericht

Wir machen es uns selbst  
Wie entsteht das Milchbüechli und wie kann ich mitmachen?

Queere Kindheitserinnerungen

Lila.19

«Hast du einen Freund?»  
Outing bei Kindern

Rezensionen  
Dieses Mal: «off-the-rokett» und  
«Die Geheimnisse des Schattenmarktes #3»

## Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Wir sind die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans\* und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb.

Für alle Jugendliche, die sich eigene Welten gestalten wollen, die so gar nicht normal sind – eben falschsexuell! Welten, in denen wir uns frei fühlen und in denen wir uns ausprobieren können.

[milchjugend.ch](http://milchjugend.ch)

 [milchjugend](https://www.facebook.com/milchjugend)

 [@milchjugend](https://www.instagram.com/milchjugend)

## Mitarbeit an dieser Ausgabe

Heftverantwortlichkeit  
Johanna von Felten

Textredaktion  
Darja Keller, Henrik von Dewitz, Tobi Urech

Bildredaktion  
Ronnie Zysset

Fotos  
Giovanna Léon, Monika Scherer, Ronnie Zysset

Illustrationen  
Jared Barthel, Simon Brühlmann, Yanick Monteiro Oliveira

Layout  
Sara Suter

Lektorat  
Luzia Brändli, Pascal Pajic

Gruppen & Kalender  
Sabrina Burger

Redaktion  
Anna Becker, Chantal Tinner, Gino Rösselet, Nadine Halter, Oli Skyler

## Titelbild

Abgebildet: Alex Liechti (17), Leonie/Blue Batschelet (14)  
Foto: Monika Scherer (23), insta @mnjjar  
Yanick Monteiro Oliveira (25), insta @yunique.monteiro

## Impressum

Milchbüechli  
Falschsexuelle Zeitschrift der Milchjugend  
[www.milchjugend.ch](http://www.milchjugend.ch)  
[redaktion@milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch)  
ISSN 2296-3251  
Heft Nr. 29  
September 2019

Herausgeber\_in  
Milchjugend. Falschsexuelle Welten  
CH-8000 Zürich  
[info@milchjugend.ch](mailto:info@milchjugend.ch)

Auflage 6000  
Druck Merkur Zeitungsdruck AG, Langenthal  
Nächste Ausgabe: Dezember 2019



# EDITORIAL



## ALLERLIEBSTE\_R LESER\_IN

Warum haben wir das nicht schon viel früher gemacht? Für diese Ausgabe haben wir eine Liste der süssesten historischen Liebespaare zusammengestellt. Wusstest du, dass Frida Kahlo eine Affäre mit der Sängerin Chavela Vargas hatte?

Vielleicht schwelgst du ab und an in den Erinnerungen des immer noch anhaltenden Sommers oder denkst an die tollen falschsexuellen Events der letzten Monate zurück, vielleicht bist du mit deinen Gedanken aber auch schon beim lila. Festival in der Roten Fabrik?

Jedenfalls hat dieses Jahr nicht nur in Genf und Zürich die Pride stattgefunden, in Basel wurde dieses Jahr auch der Remember Stonewall-Marsch ins Leben gerufen. Wir haben einige Menschen porträtiert, die wir an dieser bunten, kämpferischen Demonstration getroffen haben. Die Menschen haben erzählt, wieso sie an der Demo teilgenommen haben und was sie an unserer Community lieben.

Apropos lila.: Auch dieses Jahr findet neben Konzerten, Film-Screenings und Workshops an unserem Festival ein mini Ball statt. Lest selber, was es mit Voguing und der Ballroom-Kultur auf sich hat.

Wir empfehlen euch übrigens, euch bald auf [lila-festival.ch](http://lila-festival.ch) euer Ticket zu holen, bevor es zu spät ist!

Und last but not least haben wir für euch unsere Tagebücher durchforstet und unsere liebsten, traurigsten und lustigsten Erinnerungen an unsere falschsexuellen Erlebnisse herausgesucht.

Geniesst die Ausschnitte aus den Tiefen unserer falschsexuellen Herzen.

Alles Liebe und viel Spass beim Lesen

Eure Redaktion <3

# Die sechs grössten falschsexuellen Liebespaare in der Geschichte

Kennst du eigentlich falschsexuelle Liebespaare in der Geschichte? Die Geschichtsschreibung orientiert sich noch immer viel zu sehr an Heter@s, über falschsexuelle Liebe in der Vergangenheit wird meist geschwiegen. Dabei gibt es unzählige Beispiele queerer Paare im Lauf der Jahrhunderte. Wir haben für dich sechs falschsexuelle Liebespaare herausgepickt.



## Oscar Wilde (1854–1900) & Alfred Douglas (1870–1945)

Von der Liebe zugrunde gerichtet: Oscar, der wohl berühmteste englische Schriftsteller seiner Zeit, lässt sich 1891 mit dem adeligen Lord Alfred ein. Beide sind für ihren extravaganten Geschmack und den teuren Lebenswandel bekannt. Alfred führt seinen älteren Liebhaber Oscar gar in das schwule Rotlichtmilieu Londons ein, wo beide ihre Erfahrungen mit käuflichem Sex machen. Das wird Oscar schliesslich zum Verhängnis: Nachdem die beiden versucht hatten, Alfreds Vater zu verklagen, weil dieser Oscar als Sodomiten\* bezeichnet hatte, wurde plötzlich Oscar zur Zielscheibe: Das Gericht verurteilte ihn in einem aufsehenerregenden Prozess zu zwei Jahren Zuchthaus – wegen «Unzucht». Das Verfahren gegen Alfred hingegen wurde eingestellt.

Nach einer schlimmen Zeit im Gefängnis, völlig gezeichnet von der gesellschaftlichen Ächtung, machte Oscar noch einen letzten Versuch, mit Alfred glücklich zu werden – vergeblich! Nach ein paar gemeinsamen Wochen in Neapel trennten sich die beiden endgültig. Oscar starb kurz darauf völlig verarmt und einsam in Paris.

\* Sodomit ist ein Begriff, der aus der Bibel stammt und früher als Beleidigung für (männliche) Homosexuelle verwendet wurde.

## Frida Kahlo (1907–1954) & Chavela Vargas (1919–2012)

Obwohl die berühmte Malerin mit der markanten Monobraue, Frida Kahlo, schon mit dem zwanzig Jahre älteren kommunistischen Künstler Diego Rivera verheiratet war, hatte sie eine heisse Affäre mit der jüngeren Sängerin Chavela Vargas. Chavela lebte in den 1930er-Jahren einige Monate (oder war es gar ein Jahr?) bei dem Ehepaar – und zwischen ihr und Frida hat es so richtig gefunkt. Frida war sowieso unglücklich, weil ihr Mann\* ständig untreu war – also machte sie ebenfalls von dieser etwas offeneren Haltung bezüglich Ehe Gebrauch. Chavela indes war ein richtiges Teufelsweib, das jede Frau\* um den Finger wickelte. Sie rauchte und trank wie ein Mann\* und das zu einer Zeit, als viele Frauen\* dafür noch in die Schranken gewiesen wurden und es durchaus riskant war, sich diese Freiheit zu nehmen. Und vor allem sang Chavela: Die Rancheras, traditionelle mexikanische Lieder, die meist von Männern gesungen wurden und von der Hingabe zu schönen Frauen handelten. Chavela interpretierte diese Lieder auf ihre ganz eigene Art mit ihrer markanten, rauchigen Stimme, mit der sie ihr Publikum – und wahrscheinlich auch Frida – zutiefst berührte. Die Beziehung mit Frida Kahlo blieb zwar eine Affäre, aber beide wurden mit ihrer Kunst unsterblich und zu grossen Vorbildern.



## Kaiser Hadrian (76–138) & Antinoos (110–130)

Homoerotische Beziehungen zwischen einem jüngeren und einem älteren Mann\* waren in der griechischen und römischen Antike keine Seltenheit. Doch die Beziehung zwischen dem römischen Kaiser Hadrian und seinem Geliebten Antinoos sticht heraus. Kennengelernt hat Hadrian den griechischen Jüngling wohl auf einer seiner Reisen nach Kleinasien. Fortan war der hübsche Antinoos kaum mehr von Hadrians Seite wegzudenken, er begleitete ihn überallhin. Doch die Liebesgeschichte endete tragisch: Mit zarten zwanzig Jahren ertrank Antinoos im Nil. Bis heute bleibt der Grund für seinen Tod im Verborgenen. Hat sich Antinoos vor Kummer ertränkt, weil die Liebe zwischen zwei erwachsenen Männern\* gesellschaftlich nicht geduldet worden wäre? Hat er sich geopfert, um dem Kaiser ein langes Leben zu bescheren (wie man damals glaubte)? Oder war ihm die Liebe Hadrians gar zur Bedrängnis geworden und der Freitod für ihn der einzige Ausweg aus der Situation? Wir wissen es nicht.

Fest steht, dass Hadrian tieftraurig war nach dem unerwarteten Ableben seiner grossen Liebe. Er setzte Antinoos deswegen ein Denkmal und liess ihn als Gott verehren. Besonders im Osten des römischen Reichs entwickelte sich ein grosser Antinoos-Kult um den schönen Jüngling.

Illustrationen:  
Yanick Monteiro Oliveira (25),  
insta @yunique.monteiro



Tobi Urech (25)  
Student aus Zürich  
tobi@milchjugend.ch  
insta @tobi\_uh\_frech

## Lili Elbe (1882–1931) & Gerda Gottlieb (1886–1940)

Die beiden dänischen Künstlerinnen Lili Elbe und Gerda Gottlieb lernten sich auf der Kunstakademie in Kopenhagen kennen. Damals, in den Nullerjahren des 20. Jahrhunderts, las man Lili noch als Mann\* – dem Geschlecht, das ihr bei der Geburt zugewiesen wurde. Lili war intersex, fühlte sich aber stets weiblich. Als Mann\* und Frau\* heirateten Lili (als Einar) und Gerda einander im Jahr 1904. Schon zu dieser Zeit wagte Lili erste öffentliche Auftritte als Frau\*, bei denen Gerda sie jeweils als Schwester oder als Cousine ihres Ehemanns\* vorstellte. Bald zog es das junge Ehepaar nach Paris, wo sie ungestört als lesbisches Frauen\*paar leben konnten. In den 1930er-Jahren entschied sich Lili schliesslich dazu, ihren Körper ihrem Geschlecht anzugleichen. Sie gilt als erste Person, die sich einer geschlechtsangleichenden Operation unterzog. Eine erste, risikoreiche Operation gelang und der dänische König höchstpersönlich annullierte daraufhin die Ehe zwischen Gerda und Lili – schliesslich konnte man es nicht dulden, dass zwei Frauen\* als Ehepaar zusammenlebten. Immerhin erhielt Lili einen neuen Pass mit ihrem richtigen Namen. Gerda indes hielt selbstverständlich zu ihrer Frau\* und stand ihr bei, so gut es ging. Nur leider verstarb Lili bei einer zweiten Operation, wenige Monate, nachdem die erste Operation so gut verlaufen war.

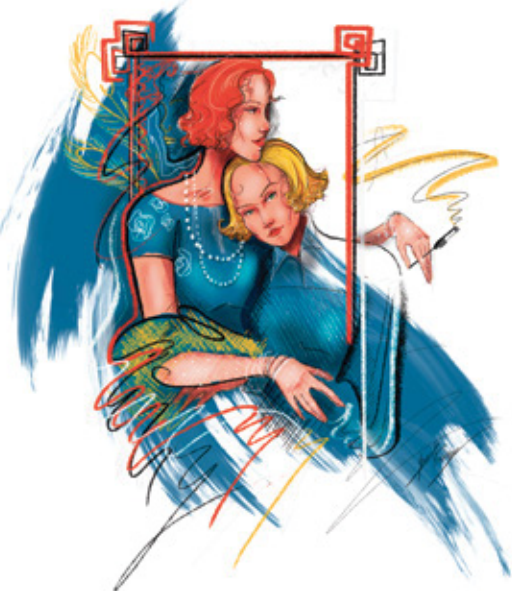


## Rosa Bonheur (1822–1899) & Nathalie Micas (1824–1889)

Schon mit vierzehn lernte Rosa Bonheur die zwei Jahre jüngere Nathalie Micas kennen. Damals war noch nicht absehbar, wie berühmt Rosa einmal werden würde – obwohl die Grundpfeiler dafür schon gelegt waren. Rosa war Malerin und stellte schon im Alter von 19 Jahren am renommierten Pariser Salon aus, jener Kunstausstellung für die Besten ihrer Zeit. So reibungslos war ihr Weg dorthin allerdings nicht – eine vollumfängliche Ausbildung an einer Kunstakademie wurde ihr verweigert, da sie vom Aktstudium ausgeschlossen wurde. In dieser Zeit war die Vorstellung, dass eine Frau\* nackte Körper zeichnete, unerhört. Deshalb fokussierte sich Rosa auf Tiermalerei und wurde zur begnadetsten Tiermalerin von ganz Paris. Trotz ihres für die damalige Zeit ungewöhnlichen Lebenswandels – sie lebte mit ihrer Partnerin Nathalie zusammen, ohne daraus einen Hehl zu machen – erhielt sie viele Auszeichnungen, sogar von Kaiserin Eugenie selbst, die ihr im Atelier einmal einen Besuch abstattete. Rosa war sowieso immer eine Vorkämpferin der Emanzipation: Jedes Jahr liess sie sich von der Polizei ihre Sonderbewilligung erneuern, damit sie Hosen tragen durfte, was damals für Frauen\* verboten war. Die beiden Frauen\* lebten glücklich zusammen, bis Nathalie verstarb. Ein Verlust, den Rosa bis an ihr Lebensende nie ganz verwinden konnte.

## Röbi Rapp (1930–2018) & Ernst Osterstag (\*1930) & Giovanni Lanni (\*1973)

Viele von uns kennen die Geschichte vom Kreis, dem Magazin für Schwule, das in den 1950er-Jahren unter grösster Geheimhaltung geschrieben und veröffentlicht wurde. Und natürlich haben einige von uns auch schon von den rauschenden Bällen gehört, die der Kreis damals im Theater Neumarkt in Zürich veranstalteten. An so einem Ball lernten sich Röbi und Ernst kennen. Röbi war als wundervolle Travestiedame auf der Bühne und Ernst konnte kaum glauben, dass unter dem Make-up und dem Kleid tatsächlich ein Mann\* steckte. Er wettete mit einem Freund, dass das schöne Wesen auf der Bühne eine Frau\* sei. Natürlich verlor er die Wette, von der Ernst später sagte, es sei die beste Investition seines Lebens gewesen – denn so lernten er und Röbi sich im Anschluss an den Auftritt kennen. Die beiden waren fortan ein Paar – gegen jedes Hindernis, das die homophobe Gesellschaft ihnen in den Weg legte. 2003 schliesslich liessen Röbi und Ernst ihre Partnerschaft im Kanton Zürich eintragen, noch bevor dies in der ganzen Schweiz möglich wurde. In diesem Jahr stiess auch der rund vierzig Jahre jüngere Giovanni Lanni zur Beziehung. Fortan lebten sie in einer Liebesbeziehung zu dritt, bis Röbi letztes Jahr verstarb. Röbi und Ernst sind und bleiben die Ikonen der Schwulenbewegung in der Schweiz.



H<sub>2</sub> A<sub>1</sub> L<sub>2</sub> B<sub>3</sub> N<sub>1</sub> A<sub>2</sub> S<sub>1</sub> E<sub>1</sub> W<sub>1</sub> E<sub>1</sub> I<sub>1</sub> S<sub>1</sub> S<sub>1</sub>

Eine Kurzgeschichte  
aus dem bunt\_lieben  
Projekt.



Noémie liebt zusammengesetzte Wörter und die Farbe Grün, Sommergewitternächte und Falkenflügelbarkeit. Sie hasst Höhen und Stille, Matheaufgaben und Auseinandersetzungen. Und manchmal braucht sie Musik, um zu atmen. Sie versinkt in den Klängen des Klaviers, in der Melodie der Trompete, im Geruch von Viola...

Noémie träumt – und denkt viel. Von anderen Welten, Regenwaldabenteuerromanen und Weltallkometenfilmen. Dort fühlt sie sich zu Hause und verstanden, mehr als an jeder queeren Purplemoon-Party. Schon nach der ersten Feier verstand sie: Das sind doch 'nur' Menschen – wie alle anderen. Ihr in einigen Dingen gleich, in anderen genauso fremd. Und sie entdeckte, wie wenig sie mit der Small-Talk-Frage «Wie geht's?» anfangen konnte oder mit der Aufforderung, sich doch mal vorzustellen. Denn immer, wenn sie ehrlich antworten wollte, verlor sie sich im wenn, vielleicht und ich könnte doch..., fühlte sich ungreifbar und klein. Früher, als sie sechzehn und noch verlorener war, da wollte sie dazugehören. Sie weiss noch, wie erleichtert sie war, als sie herausfand, warum sie sich anders fühlte. Jetzt, da sie sich geoutet hatte, würde ihr Leben anfangen. So, wie sie es in den Büchern gelesen hatte. Erste Küsse im strömenden Regen, zu viel Alkohol und vorbeiflimmernde Abende. Vertraute Körperwärme, Haut an Haut spüren. Dann würde sie auf eine andere Art dazugehören: Zu sich selbst.



Chantal Tinner (20)  
Studentin aus Bern  
tinner.chantal@gmail.com



Henrik von Dewitz (24)  
Studierend aus Liebefeld  
hvdewitz@outlook.com

Illustrationen:  
Vera Hofer (29),  
v.hofer@protonmail.com



Noémie ist häufig allein und selten einsam. Und ja, sie ist lesbisch. Nur das Wort mochte sie noch nie. Meistens outete sie sich mit den Worten: «Ich liebe Frauen\*.» Das sehen die meisten Leute als wichtigsten Fakt der Vorstellungsliste an. Nur ihre Freund\*innen hatten vollstes Verständnis. Sie kannte sie aus den Literaturtreffen und Filmclubs, einige wenige von der Arbeit in der Gastronomie. Heute hatte sie Besuch von ihrem Grossvater. Obwohl sie bereits seit zwei Jahren in Bern arbeitete, hatte er ihre WG noch nie gesehen und wollte nun einmal vorbeikommen. Er war ein freundlicher Mann\*, der immer ein gutes Wort übrig hatte, doch seitdem ihre Grossmutter gestorben war, hat Noémie ihn nur noch unregelmässig gesehen. Sie erinnerte ihn an dessen geliebte Ursina, ihre Grossmutter.

Sie waren sich tatsächlich sehr ähnlich. Ursina war in der Natur zuhause, sah Feen auf Hügel tanzen und verschwand in den Wäldern des Hintertals. Eine Träumerin war sie, eine himmelhochjauchzende Sonntagsgrossmutter. Noémie vermisste sie oft. Ihre Oma war die Erste gewesen, der sie sich anvertraut hatte: «Du... Omi? Ich glaub..., ich bin anders», hatte sie damals gesagt. Ganz leise und doch hatte Ursina es gehört. «Sind wir das nicht alle, Noémie?», sagte sie liebevoll. Josef, ihr Grossvater, hatte sie dann lange umarmt, als sie zwei Tage später wieder zu Besuch war. «Wir lieben dich – so wie

du bist», hatte er in ihr Haar gemurmelt. Diesen Rückhalt zu haben, hatte sie vermisst. Genau wie die langen Scrabbleabende. Umso mehr hatte sie sich gefreut, als ihr Grossvater anrief, um zu fragen, wie es ihr in Bern gehe und ob er sie mal besuchen könne. Ihm würde noch die Decke auf den Kopf fallen, denn seitdem alle weggezogen waren, hatte er kaum mehr Gesprächs- und Schabernackspartner\*innen. Also hatte sie bejaht, schliesslich hatten sie ein Wohnzimmer, welches zum Gästezimmer umfunktioniert werden konnte – und ihre Mitbewohner\*innen hatten auch nichts dagegen.

Josef wartete in der Bahnhofshalle unter der Anzeigetafel und sah fast ein wenig verloren aus. Er hatte seine Sonntagsmütze auf und einen Rucksack, der wie der ehemalige Schulrucksack ihrer Mutter aussah. Als er Noémie sah, hellten sich seine grauen Augen auf, er strahlte über beide Ohren. «Na, meine kleine Schneekönigin? Lust auf ein Abenteuer?», sagte er zur Begrüssung. Er zitierte oft Stellen aus ihrem Lieblingskinderbuch, das er ihr gefühlt tausend Mal hatte vorlesen müssen als sie klein war. Sie umarmte ihren Grossvater innig und antwortete dem Zitat entsprechend: «Unbedingt! Auf ein schneetastisches Spektakel!» und so liefen sie los, immer der Nase nach, wo auch immer es sie gerade hinführte. Durch die Gassen der Altstadt, die Treppen hinunter ins Mattequartier, an

der Aare entlang zum Bärengraben, hoch hinauf zum Rosengarten, wo sie in einem Café eine Mittagspause einlegten. Ihr Grossvater wusste, dass sie Frauen\* liebte und das bereitete ihm auch überhaupt keine Probleme. Lediglich ihr Single-Dasein machte ihm Sorgen. Und vor allem, die damit verbundene Einsamkeit – seine Einsamkeit ohne Ursina zu leben. Die Wunde in seinem Herzen würde wohl nie verheilen, doch das hiess nicht, dass es auch Noémies Wunde war.

Es war schwer zu erklären, warum sie sich alleine so glücklich schätzte. Sie liebte es, Herrin über ihr Leben zu sein. Ihre Entdeckungsreisen in fremde Welten. Ihre Arbeit im Restaurant Eiger. Ihre Freiheit, zu tun was auch immer ihr Herz begehrte. Noémie war sich sicher, dass sie begehrte, es war nur noch nicht eingetreten. Und wenn sie auch irgendwo auf dem asexuellen Spektrum wäre: Sie wusste es schlichtweg nicht und hatte auch nicht das kleinste Bedürfnis, sich zu definieren. Denn sie war schon in der Mitte angekommen, die sie erkunden wollte.

Doch wie sollte sie das ihrem Grossvater erklären? Josef war über 50 Jahre mit Ursina verheiratet gewesen und kannte kaum ein anderes Leben, als das mit ihr an seiner Seite.

Auf dem Weg in die WG in Bümpliz hatte Noémie genug von dem Herumgefrage ihres Grossvaters. Aufbrausend sagte sie: «Schau, ich bin demisexuell. Vielleicht verstehst du das. Demisexuell bedeutet, dass sich sexuelle Gefühle für eine andere Person erst nach einer tiefen seelischen Verbundenheit entwickeln. Ich weiss, dass ich Frauen\* mag und verliebt war ich auch schon mega oft – doch meistens waren sie genauso schnell aus meinem Leben, wie sie gekommen sind. Und keine Ahnung, vielleicht kam halt noch nicht die Richtige, was weiss ich. Sexualität ist halt nicht immer einfach zu definieren, weisst du, und ich will es auch gar nicht definieren, weil es für mich jetzt nicht so wichtig ist. Hauptsache ich bin Noémie und weiss wohin ich will. Und jetzt will ich heim und mit meinem Grossvater Scrabble spielen... und gewinnen!»

Damit war das Thema vom Tisch. Zumindest für Heute. Zumindest für Heute.

**bunt\_lieben**  
**Liebe ist bunt und wir erzählen**  
**dir von all diesen Farben!**  
**Am 29. September ist es in Bern soweit.**  
**Wir lesen dir Geschichten vor,**  
**welche junge Queers seit fast einem**  
**Jahr schreiben und lektorieren.**  
**Alles ist gratis und was uns fehlt**  
**sind nur noch du und deine Freund\*innen.**  
**Alle Informationen im QR-Code!**



# Glitzerfee am Triathlon

**Wie bewegt sich ein\_e nichtbinäre\_r Hobby-sportler\_in in der Welt des binären Sport?  
Ein Porträt von Momo aus Berlin.**

Momo steht als Glitzerfee, wie Momo sich selbst bezeichnet, am Start des Hannover Triathlon. Noch vor 4 Jahren trat Momo den Wettkampf mit Vollbart und mit dem Namen Ironman an. 42km Laufen, 180km Fahrradfahren, 3,8km Schwimmen. Achtzig Männer und nur neun Frauen haben sich für den Triathlon angemeldet. Schnell kommt die Frage eines Mitsportlers auf, in welcher Kategorie Momo denn läuft. Wahrscheinlich um herauszufinden, ob sich jemand in der Kategorie der Frauen «herinmögeln» will, um eine bessere Platzierung zu bekommen. Momo läuft aber bei den Männern mit. Das ist ok für Momo, denn «Testosteron macht beim Ausdauersport schon einen Unterschied. Man hat mehr Muskeln, mehr rote Blutkörperchen.»

## Unfaire Vorteile?

Über transidente oder intersexuelle Sportler\_innen wird immer wieder in den Medien berichtet, vor allem mit dem Fokus darauf, welche Vorteile die Testosteron-Werte auf die Leistung haben. Denn beim Leistungssport geht es um viel: Sponsoring, Geld, Bekanntheit.

Beim Hobbysport ist das anders, meint Momo. «Wenn du nicht unter die ersten zehn kommst, ist es doch eigentlich egal. Es geht nicht um Geld oder Ruhm. Da wird dieses Thema nur künstlich zum Problem gemacht.» Zudem hätten intersexuelle Sportlerinnen einfach Glück gehabt, mit den perfekten körperlichen Voraussetzungen für den Laufsport geboren zu sein – genauso wie ein 2.20m-Basketballspieler Glück gehabt hat, gross zu sein. Da sagt auch niemand, dass es aus Fairness eine Maximalgröße braucht.

## Geschlechter-Klischees überwinden

Momo hat schon Bedenken gehabt, so mit Nagellack und Makeup hier nach Hannover zu fahren. «Cooler Bart», schrien die Zuschauer\_innen



Momo vor vier Jahren zu, doch dieser ist längst abrasiert. Momo wird positiv überrascht, denn «cooler Nagellack» schreien die Zuschauer\_innen dieses Mal und feuern Momo an. Dies bestärkt Momo, jetzt erst recht einen guten Wettkampf hinzulegen – und kommt als elfte Person über die Ziellinie.

Momo lächelt und sagt: «Ich breche gerne das Stereotyp vom harten, zähen Hund auf, das in der Triathlonszene vorherrscht. Ich kann mich schminken und trotzdem eine bessere Zeit laufen als der Typ, der sich ultra-maskulin gibt!»

## Sport als nichtbinäre Person

Früher war Momo eher unsportlich – im Schulsport wurde Momo immer zuletzt gewählt. Teamsportarten waren einfach nicht so Momos Ding. Mit sechzehn entdeckte Momo im Fernsehen den Ironman. «Da mach ich mal mit», setzte sich Momo als Ziel. Es dauerte aber noch ein paar Jahre, bis Momo tatsächlich am ersten Triathlon mitlief. Danach konnte Momo aber nicht mehr aufhören. «Sport gibt mir einen Ausgleich, es entspannt mich und bringt mich runter.»

Hat Momo Tipps für junge Leute, welche nicht ins binäre System passen und Sport machen wollen? «Lasst euch nicht davon abschrecken, wenn es ein bestimmtes Bild davon gibt, wer eine Sportart ausüben kann. Jeder Mensch kann jede Sportart ausüben!» Und zum Schluss: «Das wichtigste ist, einfach Spass zu haben!»



Oli Skyler  
Student

**Suchst du einen gemischtgeschlechtlichen Sport, welcher nicht in Frauen und Männer aufteilt? Einer der wenigen, der das macht, ist Quidditch. Ja, der Besenflieg-Sport aus den Harry-Potter-Büchern. Ein paar Studierende aus der USA haben diesen Sport auf nichtfliegende Muggel umgemünzt und er erfreut sich immer grösserer Beliebtheit.**

**Beim Quidditch spielen Menschen aller Geschlechter zusammen in einem Team. Damit es fair bleibt, gibt es die sogenannte «Gender Rule», die besagt, dass maximal vier der sieben Spieler\_innen auf dem Feld demselben Geschlecht angehören dürfen. Es gilt die Selbstdefinition der Spieler\*innen und sie haben die Möglichkeit aus einer der folgenden drei Kategorien zu wählen: nonbinary, weiblich oder männlich.**

**Mehr Infos und dein lokales Quidditchteam findest du auf: [www.quidditch.ch](http://www.quidditch.ch)**



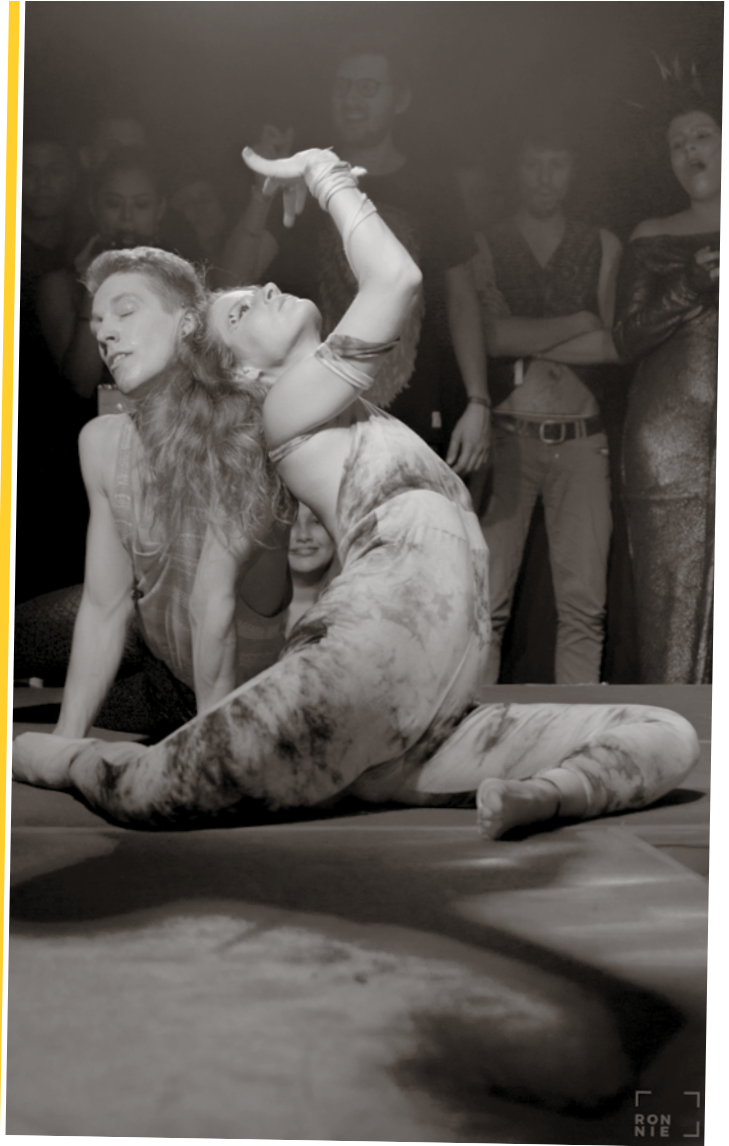
# VOGUING

## Strike a Pose.

«Come on Vogue, let your body move tot he music» wer kennt sie nicht die berühmte Zeile aus dem Song Vogue von Madonna. 1990 singt die Queen of Pop in ihrem Hit über diesen scheinbar neuen Tanzstil, darüber dass mensch auf den Dancefloor flüchten kann, dass mensch nur seine Fantasie brauchen muss, sie ist die grösste Inspiration die alle Türen öffnen wird. In einem schwarz-weiss Musikvideo bewegen sich chic gekleidete Tänzer\_innen in Anzügen passend zum Beat. Doch dieser uns all bekannte Hit, war nur der Gipfel des Eisberges. Madonna war nie die Queen of Vogue. Der Tanzstil Voguing etablierte sich nämlich in der alternativen falsch-sexuellen Szene von New York Ende der 70er Jahre. Unterdrückte People of Colour, Queers und trans Menschen fanden in der Voguing Szene ein neues Zu Hause. Das Herzstück des Voguing ist der Ballroom, ein Raum in dem die Tanzenden in verschiedenen Kategorien gegeneinander antreten. Seien das Runway Kategorien, in denen es darum geht das beste Outfit möglichst authentisch zu präsentieren, oder Voguing Kategorien in denen es darum geht die besten Tanzschritte zu zeigen.

Der Ballroom war nicht nur ein Ort in dem es um Wettbewerb ging. Sie, die sonst überall unerwünscht waren, schafften sich dort ihre eigene Welt. Auf dem Ballroom kannst du alles sein was du immer schon sein wolltest, und alle feiern dich dafür. Voguing ist nicht nur ein Tanzstil, es ist auch eine Lebensform, eine Queere Kultur.

Voguing lebt bis heute weiter. Der Tanzstil wird immer wieder durch neue Kategorien und Schritte erweitert. Und Voguing findet seinen Weg aus dem Untergrund in den Mainstream. Serien wie «Pose» zeigen wie es in der Vogueing Szene der 80er zu und her ging. Bis heute finden auf der ganzen Welt Voguing Balls statt. Und so kreieren alle Voguers weiterhin einen Raum in dem alle so sein können wie sie wollen. Strike a pose, theres nothing to it Vogue.



Gino Rösselet (22)  
Gymnasiast aus Twann  
g.roesselet@hotmail.com



Bilder: Ronnie Zysset (22), insta @ron\_ie.z

# Die MENSCHEN vom StoneWALL-Marsch

Um dem 50. Jubiläum der Stonewall-Aufstände zu gedenken, marschierten am 29. Juni hunderte von Queers durch die Basler Strassen. Auf Kommerz, Sponsorengelder und Fahrzeuge wurde bewusst verzichtet - weswegen die Vielfalt, Kreativität und Einzigartigkeit der Demonstrant\*innen umso mehr zum Vorschein kam.



Anna Becker (26)  
Studierend aus Basel  
anna.becker@sunrise.ch



## Domenica (sie), lesbisch, trans Frau

Die Schoggiliebhaberin hat ein Händchen für das Organisieren und Vernetzen, was ihr im Aktivismus sehr zu Gute kommt: Nach jahrelanger Aktivität in verschiedenen Vereinigungen (zum Beispiel bei der Lesbenorganisation Schweiz) ist sie nun unter anderem Vizepräsidentin vom «Woman's March Zürich». Dort setzt sie sich spezifisch für LGBTQIA+ Anliegen ein. Heute ist die kämpferische Optimistin aber als Privatperson aus Zürich angereist, «um die Geschichte der queeren Bewegung zu feiern». Wenn sie sich mal nicht mit vollem Herzen für Gleichberechtigung einsetzt, kann sie bei Spaziergängen Entspannung finden.

## Fiona (sie), lesbisch

Die Superwoman ist mit der queeren Basler Jugendgruppe «anyway» hier. Sie lernt gerne Songtexte von verschiedenen Sprachen und möchte mit ihrem Aktivismus erreichen, dass bald keine grossen Coming-Outs mehr nötig sein werden. Sie nervt sich besonders, «wenn Leute behaupten, dass es keine Prides mehr braucht, weil queere Menschen schon von allen akzeptiert würden». Auch wenn sie selbst ein offenes Umfeld hat, weiss sie, dass es vielen Queers leider immer noch anders ergeht: «Es soll für alle so sein, dass sie sich outen können, ohne Angst zu haben, ihre Familie zu verlieren!»

## Terence (er)

Der Grossbasler ist mit der Aidshilfe Basel da, bei denen er zu den «Friends of Dorothy» gehört. Die Gruppe leistet Präventionsarbeit für Männer, die Sex mit Männern haben und setzt sich dafür ein, dass Sex Spass macht und nicht krank. In seiner Freizeit zieht Terence gern mal das «Basic Bitch Programm» durch (Sport, Musik, Essen, Repeat) oder erfrischt sich bei einem Glass Gurkenlimonade. Besonders wichtig ist für ihn, dass die queere Community nicht nur auf der Strasse zusammensteht: «Wir sind eine sehr bunte, heterogene Gruppe mit verschiedenen Ansichten, Vorstellungen und Erwartungen. Uns verbindet jedoch alle, dass wir nicht den sozialen, heteronormativen Rollen entsprechen und deswegen benachteiligt werden. Daher empfinde ich es als wichtig, als Community zusammenzuhalten und einander trotz Differenzen nicht auszuschliessen.»



Mehr Bilder vom Stonewall Marsch seht ihr auf dem Blog von Giovanna León Briceño: [giovannaleon.com/2411-2](http://giovannaleon.com/2411-2) oder ihrem instagram: @gi0graphy. Reinschauen lohnt sich! Danke für die wahnsinnig tollen Fotos, Giovanna.





(von links nach rechts)

### **Esther (sie), trans, pansexuell**

Die Mitgründerin vom Transgender Network Schweiz (TGNS) ist heute privat mit ihren trans und genderqueeren Freund\*innen hier. LGBTQIA+ Aktivismus bedeutet für sie «Räume zu schaffen, in denen sich queere Menschen abseits gesellschaftlicher Normen voll entfalten können.» Dabei versucht sie die Stimmen der besonders verletzlichen Teile unserer Community zu verstärken, wie People of Color (PoC), Menschen mit Behinderungen, trans, intergeschlechtliche und nonbinäre Menschen. Da sie selbst weiss, wie befreiend tanzen sein kann, liegt ihr die Mitarbeit bei der Partyreihe «FEUCHT!» besonders am Herzen. Dort können sich auch Menschen aus dem Transspektrum unbefangen sexy zeigen und erotische Erlebnisse suchen. «Die queer-feministische und die sexuelle Befreiung gehören zusammen und wir müssen als Gesellschaft eine bessere, bewusste Konsens-Kultur etablieren.»

### **Urs (keine Pronomen), intergeschlechtlich, genderfluid**

Urs vertritt den Verein InterAction Suisse, der sich für die intergeschlechtliche Community in der Schweiz engagiert. Aktivismus ist für Urs heute ein wesentlicher Teil des Lebens, deshalb freut Urs sich heute besonders: «Als Basler\*in ist es für mich Ehrensache, am Stonewall March dabei zu sein und ein grosses Zeichen zu setzen». In diesem Sinne hat Urs nach der Demo eine Rede vor dem legendären Basler «Hirschenkeck» geschwungen, um die Menge über die Situation intergeschlechtlicher Menschen in der Schweiz aufzuklären. Zufrieden ist Urs erst, wenn queere Menschen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben und die selben Rechte haben, wie der Rest der Gesellschaft. Bis dahin machen dem Fremdsprachentalent auch kleinere Freuden glücklich, wie zum Beispiel Wurstsalat und ein grosses Bier.

### **Mia (sie), bisexuell, trans Frau, PoC, bünzlig (fast konservativ)**

Die Bernerin liebt neben ihrem Schatz Urs und ihrem gemeinsamen Hund auch langweilige, aber gute Politik. Als Moderatorin von «Gayradio» kann sie einem nicht nur gut zuhören, sondern auch toll sprechen: «Aktivismus bedeutet, sich für jene einzusetzen, die nicht für sich selber sprechen können oder dürfen. Den Finger auf jene Wunden zu legen, die weh tun und dennoch von unserer Politik grosszügig ignoriert werden». Für die Zukunft wünscht sie sich «mehr Wahrnehmung der Menschen und ihrer Schicksale, auch in den Medien, und zwar als Ganzes, nicht als Effekthascherei mit persönlichen Dramen. Ich wünsche mir aber auch eine offenere Vertretung in unserem Parlament und in unserer Regierung. Mir ist besonders wichtig, dass wir nicht nur auf der Strasse laut protestieren, sondern auch wählen, queer wählen und so unsere Kräfte bündeln. Wir können die Schweiz verändern und wir werden die Schweiz verändern!»

### **Freda DIN (sie), stockschwul**

Die Zürcher Dragqueen ist mit dem «Haus of UnArt» an den Marsch gekommen. Mit ihrer Genderfuck-Ästhetik zerstört sie nicht nur altbackenes Schubladendenken, sondern bringt der Basler Bevölkerung auch die Vielfalt der Dragkunst näher: «Aktivismus bedeutet für mich, Leuten Berührungsängste zu nehmen und dadurch die Toleranz zu fördern». Dazu benutzt sie ganz viel Glitzer und eine grosse Portion Humor. Über Queens, die sich selbst zu ernst nehmen, kann sie nur lachen. Trotzdem: den Stolz, zur Community zu gehören, dürfte mensch nicht vergessen!



### **Nisha (keineegal), pansexuell**

Nisha kann besonders gut scharf essen und Brot so perfekt wie eine Brotmaschine schneiden. Der\*die Baselbieter\*in ist mit der JUSO an den Marsch gekommen und fühlt sich in Glitzer- und Regenbogenmeeren wie diesen völlig daheim. Hier findet Nisha nämlich den Mut, weiter Aktivismus zu betreiben und sich dafür einzusetzen, dass jede Person «voll und ganz sich selber sein kann, ohne sich verstecken zu müssen». Für die queere Community wünscht sich Nisha in Zukunft mehr Vielfalt in der Öffentlichkeit: «Ich merke, dass zu wenige Menschen mit anderer Ethnie repräsentiert werden (oder ältere queere Menschen usw.)». Dabei gehe schnell vergessen, dass die Community nicht nur aus jungen weissen cis Männern bestehe.





Bild: Monika Jia Rui Scherer (23), insta @mjjar  
Vanessa Gysin (17), insta @vanessajavmin  
Abgebildet: Mithu (21) und Nara (24)

# EURO- PRIDE WIEN



**Highlight:** Der Stand  
von visiBi\*lity Austria  
und Gender\*Galaxie  
**Lowlight:** ~~queeres Profiling~~  
~~von missionierenden~~  
~~Christ\*innen~~

## Ein heisser Juni-Ausflug an die Regenbogenparade der österreichischen Hauptstadt.

### Geschäftige Vorbereitungsstimmung

Die Tage vor der Regenbogenparade sind von klassisch grossstädtischer Geschäftigkeit geprägt: Überall in Wien begegnen mir immer wieder Regenbögen – am meisten begegnen sie mir in der U-Bahn, wo in Regenbogenfarben «We Ride with Pride.» geschrieben steht. Die Vorfreude auf die Parade am Samstag steigt. Das EuroPride Village und der EuroPride Park werden eingerichtet, ebenso die Stände von verschiedenen Parteien, Firmen und Organisationen. Es ist ein gemütliches Ankommen bei Freund\*innen, ich bin schon am Donnerstag angereist und es beginnt ein gemeinsames Planen, Outfits aussuchen und Sich-auf-die-Pride-freuen. Es fühlt sich an wie die vertraute Pride-Routine und doch ist alles anders: Eine grössere Stadt, fast niemensch kennt mich und so schmeisse ich mich trotz der sengenden Hitze in Kleider, die ich in der Schweiz nicht angezogen hätte.

### Die Anonymität befreit

Am Strassenrand stehend und die Parade geniessend, betrachte ich die schönen queeren Menschen, die ich wohl kaum wiedersehen werde. Eine wunderbare Vielfalt. Die EuroPride ist laut, bunt und geht durch alle Hauptstrassen um den inneren Bezirk von Wien. Ich tanze total befreit zu Robyn, Sia, Trommelmusik und Conchita Wurst, die natürlich an der Pride Ambassador\*in ist. Nebst den Festwagen freue ich mich auch total über die Schilder und Banner mit Texten wie «Stonewall was a riot», «Make Pride not War» oder «Uschi, du kannst doch nicht einfach nach den Genitalien fragen!»

### Vielfalt etwas einfältig

Etwas gefehlt haben mir die Ace- und Aro-Community sowie queere Menschen mit Beeinträchtigungen. Der Stand von «Queer as Deaf, dis\_ability mad pride» war am Paradensamstag am Nachmittag schon nicht mehr besetzt. Dafür umso schöner war die Erfahrung am Stand daneben von visiBi\*lity Austria und Gender\*Galaxie. Dort trafen wir auf die Vielfalt, die uns repräsentierte: Bisexuelle Sticker, queere Pins, Enby-Pride-Flaggen und viele junge aufgestellte Menschen, die mit ihrem Aktivismus eine sichere Atmosphäre schufen.

### Abseits der queeren Orte unterwegs

Nach der Pride sind wir, um dem Trubel zu entkommen, in den 1. Bezirk gefahren, um die Wiener Altstadt zu bewundern. Sightseeing an der EuroPride ist ein Muss! Doch wie es in einer Grossstadt so ist an einem sonnigen Samstag, wurden wir unter Tausenden Touristen begraben. Denn in einer 2-Millionen-Stadt interessieren sich nicht alle für die Parade und andere Events finden zeitgleich statt. So auch ein christliches Fest, von dem sich einige Hundert Menschen flashmobmässig im 1. Bezirk verteilt hatten, um über Gott zu predigen. Das wäre mir ja einerlei, wenn es kein queeres Profiling gegeben hätte: Wir und viele andere Buchstabenmenschen, mit Glitzer und Regenbogenfahne geschmückt, wurden mit Nachdruck auf die Liebe Gottes hingewiesen. Wobei genau diese Liebesversicherung leider schon oft für «Heilungen» und «Sündenbefreiungen» von Menschen der queeren Community missbraucht wurde.

### Rückzug in den Safe Space

Doch glücklicherweise bietet eine solch grosse Stadt woanders auch immer einen Safe Space und wir konnten den schönen Pride-Tag in der Lieblingsbar mit Freund\*innen ausklingen lassen. Zwar etwas überhitzt und mit Reizüberflutung, doch die EuroPride war alles in allem eine wunderbare Erfahrung, die ich kombiniert mit einem Städtetrip durchaus empfehlen kann.

Jetzt freue ich mich das nächste Jahr wieder in der Schweiz zu sein – auf meine lokale queere Community, die mir noch mehr das Gefühl gibt, dazuzugehören.

### Bewertung

<u>Demo-Vibes:</u>	<u>2/5</u>
<u>Party-Stimmung:</u>	<u>4 / 5</u>
<u>Vielfalt:</u>	<u>3.5 / 5</u>
<u>Sicherheit:</u>	<u>5 / 5</u>
<u>Community:</u>	<u>3 / 5</u>
<u>Temperaturen:</u>	<u>3 / 5</u>
<b><u>Total:</u></b>	<b><u>3.5 / 5</u></b>



Henrik von Dewitz (24)  
Studierend aus Liebefeld  
hvdewitz@outlook.com

**Wir machen es  
uns selbst!**

Hast du dich schon einmal gefragt,  
warum das Milchbüechli so fabulös  
ist? Warum die Artikel so spannend  
sind und die Fotos und Illus so  
toll? (Okay, ein bisschen Eigenlob,  
darf auch mal sein, oder?) Hier  
kommt die Antwort:



**Johanna**

Das Milchbüechli ist kein gewöhnliches Magazin. Okay, natürlich aus offensichtlichen Gründen: wir sind falschsexuell AS FUCK! Queerer geht wohl kaum. Viermal im Jahr berichten wir über alles, was so läuft in der falschsexuellen Welt, weisen im Kalender auf die wichtigsten queeren Events hin, berichten von den fabulösesten Geschehnissen. Aber das ist nicht das Einzige. Denn:

### WIR ALLE SIND DAS MILCHBÜECHLI

Okay, das klingt jetzt cheesy, aber: Das Milchbüechli wäre nichts, ohne die vielen wundervollen Menschen, die daran mitarbeiten. Und das beste: Ihr alle dürft euch beteiligen. Wenn es dir in den Fingern juckt (hihi 😊), deine Gedanken hervorsprudeln, du unbedingt über ein queeres Thema schreiben möchtest 🌈, dann bring den Artikel zu Papier! ✍️ Und am besten kommst du davor an eine unserer öffentlichen Redaktionssitzungen. Dort empfängt dich die wunderbare **Johanna** (unserer Chefredaktorin) und gemeinsam besprechen wir die nächste Ausgabe. Unsere Redaktionssitzungen finden in Olten in einem Sitzungszimmer statt. 🏠 (Olten ist eben in der Mitte von Zürich, Bern, Basel, Biel, Luzern...) Deinen Text schickst du an [redaktion@milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch) und nachher helfen dir **Darja**, **Henrik** oder **Tobi**, den Artikel zu verbessern, falls es noch ein paar kleine Fehler drin hat. Und wegen Rechtschreibfehlern musst du dir keine Sorgen machen: **Pascal** und **Luzia** strahlen deinen Text durch, bis er vor Orthografie glänzt!

Du schreibst nicht so gerne, sondern zeichnest, malst, collagierst, fotografierst lieber 📷✂️ – kein Problem! Wir brauchen ja auch unbedingt fantastisch falschsexuelle Bilder! Komm dafür an unsere Bild-Redaktionssitzung zu **Ronnie** (unserem Bildchef). Da besprechen wir immer die Artikel, die in der nächsten Ausgabe kommen und überlegen uns, was für ein Bild am besten zu diesem Artikel passt. Und am Schluss zaubert unsere Layout-Fee **Sara** alles in ein fulminantes Gesamtkunstwerk – eine neue Ausgabe vom Milchbüechli.

**Auf was wartest Du noch? MACH MIT!**



**Darja**



**Henrik**



**Tobi**



**Pascal**



**Luzia**



**Ronnie**

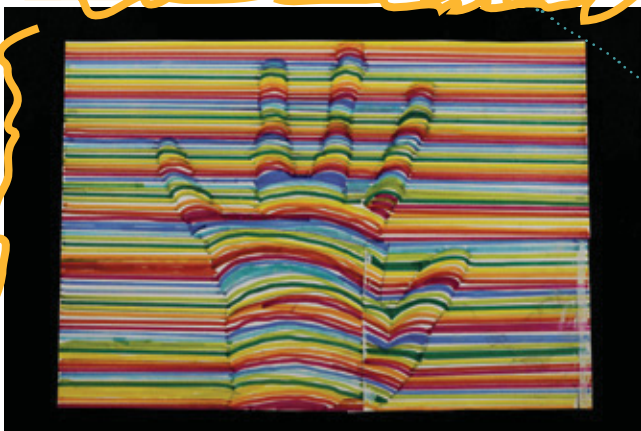


**Sara**

# QUEERE KINDHEITSERINNERUNGEN

Nehmen wir nicht alle hin und wieder mal unsere Zeichnungsmappe aus der Schulzeit hervor und schmunzeln über die wunderbaren Kunstwerke, die wir damals im Zeichenunterricht zu Papier gebracht haben? Oder schwelgen in alten Erinnerungen, wenn wir die Tagebucheinträge aus unseren jungen Tagen lesen? Die alten Freundeinträge sind doch auch ganz schön unterhaltsam!

Auf dieser Doppelseite haben wir dir witzige, aber auch herzergreifende queere Kindheitserinnerungen aus unserer Community zusammengetragen.







Ronnie Zysset (22)  
Fotofachmann aus Langenthal  
ronnie@milchjugend.ch

11.-13. Oktober 2019 | Rote Fabrik Zürich | [www.lila-festival.ch](http://www.lila-festival.ch)

Wir geniessen ein Wochenende lang das Leben und feiern die queere Community. Tag und Nacht erlebst du internationale Künstler\*innen, Musik, Tanz, Poesie und wilde Performances. Zauberhafte Menschen auf und vor der Bühne:  
Das ist lila.19 queer festival.



# lila.19

## queer festival

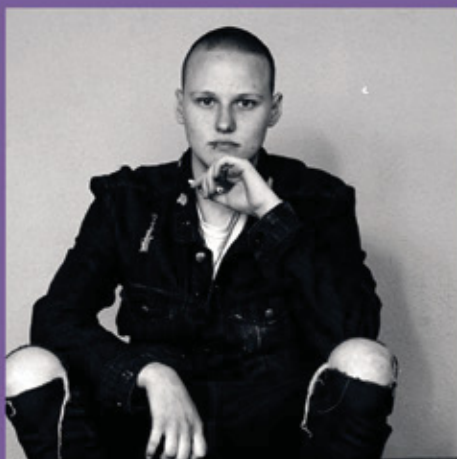
MILCH  
JUGEND  
FALSCHSEXUELLE  
WELTEN

## Bietet das lila.19-Programm auch etwas für mich?

Aber klar – es ist für jeden Geschmack etwas dabei!  
Wir freuen uns auf:



Linn da Quebrada



Sir Mantis



Aaron Porter



Sean Lionadh



Milky Diamond



SOMO Yoga

Hard Ton · THE SWEETS Mini-Ball · FLUX Crew · Ester Poly · Dead Milly · Mona Gamie  
Gabriel Starobinski · House of Lia · Company MEK · Paprika · Sascha Rijkeboer · Tessa Testicle  
Henrik von Dewitz · Eyal · 8pm · Moon · Oliver van den Miescher · La Mer  
Tatjana Mahlke · Lois Stettler · Jo DyKing · Brødr · Jonin Herzig · Lou Meili · Edwin Ramirez  
None of your Business · Workshops · Ray Belle · Luststreifen und vieles mehr!

## Wo kann ich mein Ticket kaufen?

Alle können ans lila.19: Jetzt dein Ticket im Vorverkauf sichern für 50 Franken, nur 25 Franken für Jugendliche unter 20 Jahren: [www.eventfrog.ch/lila19](http://www.eventfrog.ch/lila19)



# WEGGLI

MILCHJUGEND.CH/FRAGESTUNDE

Dr. Gay

Hier wird  
dir geholfen!

# HILFE

# MILCHBÜECHLI

*Ich bin verliebt in einen Klassenkameraden und bin nicht sicher, ob er auch schwul ist. Wie finde ich das am besten heraus? Oder wie frage ich ihn am besten?*

Liebe Grüsse

Olivier

Lieber Olivier

Du kannst versuchen, ihn erst mal etwas besser kennenzulernen. Probiere mehr Zeit mit ihm zu verbringen zum Beispiel in den Pausen oder nach der Schule. Wenn ihr alleine seid, kannst du ihm je nach Situation mal etwas länger in die Augen schauen oder auch entsprechende Andeutungen machen, um zu sehen, wie er reagiert. Vielleicht habt ihr auch mal die Gelegenheit, etwas ernster zu reden.

Mit der Zeit wirst du erkennen, ob beziehungsweise wie sehr du dich ihm gegenüber öffnen kannst und ob er auch Interesse an dir hat.

Es kann sein, dass er schwul ist, aber nicht auf dich steht, das tut weh und mensch braucht manchmal eine gewisse Zeit, bis das Gefühl vom Verliebtsein vorüber ist, trotzdem ist es wichtig, dass du seine Grenzen respektierst. Auch wenn du merkst, dass er Heterosexuell ist. Versuche nicht, ihn «zu überreden».

Falls er oder andere sich aufgrund deines Outings spöttisch äussern, musst du dir das nicht gefallen lassen und kannst dich wehren. Wende ich an eine Person, der du vertraust.

Du kannst dich auch an eine Beratungsstelle wenden, wie zum Beispiel du-bist-du.ch. Weitere Angebote findest du auf [www.pinkcross.ch/beratung](http://www.pinkcross.ch/beratung).

*Ich habe seit längerer Zeit das Gefühl, dass mein Label nicht mehr zu mir passt. Wie kann ich damit umgehen?*

Jonte

Hallo Jonte

Erst Mal ist es mehr als okay, wenn dein Label nicht mehr passt. Sexualität und Genderidentität sind fluid und können sich dein Leben lang verändern. Wenn du möchtest, dass dein Label wieder passt, geh auf die Suche nach einem Label mit dem du dich wohlfühlst. Es ist wichtig, dass du weisst, dass du die einzige Person bist, für die dein Label passen muss. Sei so wie du bist und stolz drauf! Wenn andere das nicht verstehen, ist das nicht dein Problem. Suche falls nötig und wenn du das möchtest, das Gespräch mit den Menschen, die es nicht verstehen. Aber nur wenn du ihnen vertraust und du das Gefühl hast sie möchten dich verstehen. Du kannst diesen Menschen auch einen Text oder eine Website schicken, damit du diese Erklärungsarbeit nicht machen musst.

Vergiss nicht, dass du gut bist so wie du bist. Lass dir von niemandem etwas anderes einreden und probiere den gesellschaftlichen Normen nicht zu viel Gewicht zu geben.

Wenn du noch mehr Fragen hast, kannst du dich auch an [du-bist-du.ch](http://du-bist-du.ch) wenden.

Gustave Courbet, Der Ursprung der Welt (1866)





# SAFER SEX

[www.aids.ch](http://www.aids.ch)



Bei Geschlechtsverkehr immer mit Präservativ oder Femidom.



Mit dem **Safer-Sex-Check** erfährst du, wie du dich vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) schützen kannst – mit Tipps, die auf deine persönliche Sexualität zugeschnitten sind.

[safersexcheck.lovelife.ch](http://safersexcheck.lovelife.ch)



AIDS-HILFE SCHWEIZ  
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA  
AIUTO AIDS SVIZZERO

## LGBT+ Helpline

Die LGBT+ Helpline gibt dir telefonisch Auskunft bei Fragen rund um Falschsexualität, Gender, Coming-Out und Safer Sex.

Zusätzlich ist sie die Meldestelle für homo- und transphobe Gewalt. Falls du einen homo- oder transphoben Vorfall erleben musstest, melde dich. So kann diese Diskriminierung in Zukunft besser bekämpft werden.

[www.lgbt-helpline.ch](http://www.lgbt-helpline.ch)  
[hello@lgbt-helpline.ch](mailto:hello@lgbt-helpline.ch)  
0800 133 133 (kostenlos)

► Beratung: Montag bis Donnerstag, 19 – 21 Uhr

[www.147.ch](http://www.147.ch)

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. Du kannst auch eine SMS schicken oder auf der Homepage im Chat Fragen stellen.



## Informationen Beratungen Kontakte

Im Milchbüechli-Kalender (noch einmal blättern) findest du die Daten aller Treffs und Events für junge Falschsexuelle. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine! Du kannst deine Fragen aber auch anonym und online stellen: [www.du-bist-du.ch](http://www.du-bist-du.ch)

# JUGENDGRUPPEN & STUDITREFFS

## BASEL

### anyway

Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anderssexuellen.

**JEDEN 2. DONNERSTAG, 19.30 UHR**  
**JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL**  
anyway-basel.ch

### Queer Students Basel

Wir wollen allen Student\*innen und Mitarbeiter\*innen der Uni und der Hochschulen in der Region Basel einen Raum bieten, um sich im Rahmen von Grillabenden, Rheinschwimmen, Kaffeepauschen und vielem mehr auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

**TREFFS UNREGELMÄSSIG, UM INFORMIERT ZU BLEIBEN, MELDE DICH:**  
**QUEERSTUDENTSBASEL@GMAIL.COM**

## BERN

### comingInn

comingInn ist eine Jugendgruppe für schwule und bisexuelle Jungs bis 27 Jahre. Es treffen sich regelmässig rund 20 Besucher, um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen, Spass zu haben, sich zu verlieben etc.

**JEDEN 2. MONTAG, 19.30 UHR**  
**VILLA STUCKI, SEFTIGENSTRASSE 11, BERN**  
cominginn.ch

### Crazy Hearts

Wir sind Crazy Hearts, die queere Jugendgruppe aus Biel. Einmal im Monat treffen wir uns in Biel. Sei auch dabei!

crazyhearts.org

### Queer Students

Student\_in, in oder um Bern herum wohnhaft und queer? Dann schau mal bei einem unserer Treffen vorbei! Das nächste Datum findest du auf unsere Website oder auf Facebook. Treffen heisst was trinken gehen, Queersicht Filmabend, Weihnachtsessen or else.

Wir freuen uns auf dich!

**JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT AB 19.30 UHR**  
**COMEBACK BAR, RATHAUSGASSE 42, BERN**  
queerstudents.ch

### Kunterbunt

Das Treffen ist offen für Jugendliche, die sich als LGBTQ bezeichnen und/oder respektvoll gegenüber LGBTQ-Menschen sind. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Montag ab 18.30 Uhr im Jugendtreff PUNKT 12. Wir spielen Spiele, schauen Filme, tauschen Erfahrungen aus und führen interessante Diskussionen.

**JEWELS VON 17.30 – 20.30 UHR IN DER VILLA STUCKI UND VON 18.30 – 21.30 UHR IM PUNKT 12**  
kunterbunt-bern.ch

## FRIBOURG

### LaGO

Die LGBT-Organisation der Universität Fribourg.

**TREFFS: MEISTENS 1x IM MONAT**

Genaue Informationen: student.unifr.ch/lago

## GRAUBÜNDEN

### WHATEVER

Bist du jung, ungeoutet, geoutet, schwul, lesbisch, bisexuell oder transsexuell oder bist du nicht ganz sicher, was du bist? Dann bist du bei uns bei der richtigen Adresse!

**JEDEN 1. DONNERSTAG DES MONATS AB 19 UHR**  
**TREFF DER JUGENDARBEIT STADT CHUR,**  
**GÄUGELISTRASSE 10, CHUR**  
whatevergraubuenden.strikingly.com

## LUZERN

### Queer Unity

Wir sind eine Gruppe für LGBT+ Studierende an der Uni Luzern im Anfangsstadium.  
facebook.com/queerunityluzern

## SCHWYZ

### Queerpuzzles

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intersexuelle bis 26 in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride.

**JEDEN 2. SAMSTAG IM MONAT AB 19 UHR**  
**TRUBE BUDE, SCHWYZ**  
queerpuzzles.ch

### Mythengay

Der queere Treffpunkt in Schwyz. Wir sind Homo-, Bi- und Transpersonen jeden Alters und treffen uns **IMMER AM 1. SONNTAG IM MONAT AB 19 UHR IM HIRSCHEN-PUB SCHWYZ ZUM ESSEN, TRINKEN UND QUATSCHEN.**  
mythengay.ch

## SCHAFFHAUSEN

### ANDERSH

ANDERSH ist ein Ort für lesbische, schwule, bi, trans\* und asexuelle Jugendliche sowie für alle dazwischen und ausserhalb. Für Jugendliche, die nicht ganz in die Norm passen. Für Jugendliche, die neue Freund\_innen finden und gute Gespräche führen wollen.

**IMMER AM LETZTEN DONNERSTAG DES MONATS AB 19 UHR, KULTURCAFÉ B45, SCHAFFHAUSEN**  
andersh.ch

## ST. GALLEN

### Otherside

Folge uns auf Instagram unter otherside.lgbtq damit Du auf dem Laufenden bleibst, bei Fragen stehen wir Dir unter otherside.lgbtq@gmail.com zur Verfügung.

**JEDEN 2. DIENSTAG AB 20 UHR**  
**«LA BUENA ONDA» BAR**  
**LÄMMLIBRUNNENSTR. 51, ST. GALLEN**

### Unigay

Unigay ist ein 1998 gegründeter Verein der Uni St. Gallen und versteht sich als Sprachrohr, sowie Anlaufstelle und Gesprächsplattform für homo-, bi- und transsexuelle Studierende der Universität.  
unigay.ch

## ZUG

### Queer Zug

Wir treffen uns jeweils am zweiten Donnerstag im Monat und verweilen gem.lich bei Gesprächen, Spielen, Kochevents etc. Wenn wir Lust haben, gehts auch schon mal weiter in eine gem.liche Bar oder ein schmuckes Restaurant. Komm doch mal bei uns vorbei, wir freuen uns auf Dich.

**AM 2. DONNERSTAG IM MONAT AB 18.30 UHR**  
**PAETTERN LIGHT UP ATELIER**  
**ALPENSTRASSE 13, ZUG**  
queerzug.ch

### Prisma

Lesbisch, Schwul; Bi, Trans\* oder sonst 08/16? Dann bist du hier richtig. PRISMA ist eine Jugendgruppe, welche jugendlichen 08/16ern Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen schaffen soll.

Natürlich sorgen wir für Snacks. Möchtest du trotzdem noch etwas mitnehmen, freuen sich sicher alle.  
facebook.com/PRISMAJugendgruppeZug

## ZÜRICH

### spot25

Die Jugendgruppe für die anderssexuelle Jugend (14–27) von Zürich & Umgebung. Egal auf welche Art du queer bist - bei uns sind alle willkommen!

**TREFF: JEDEN 2. DIENSTAG AB 19 UHR IM HAZ CENTRO**  
**STAMMISCH: JEDEN 1. DONNERSTAG IM MONAT AB 20 UHR IN DER CRANBERRY BAR**  
spot25.ch

### L-Punkt

Wenn du auf der Suche nach gleichgesinnten Frauen bist, die gerne zusammen etwas unternehmen, sich für die Anerkennung lesbischer, bisexueller und trans\* Frauen einsetzen und bei alledem viel Spass haben, bist du beim L-Punkt genau richtig!

**JEDEN 1. MONTAG IM MONAT FILM- ODER SPIEL- ABEND IM HAZ.**  
l-punkt.ch

### z&h

Wir sind die schwulen und bisexuellen Studenten der Uni und ETH Zürich. We organize dinners, social events, game evenings and much more, providing an opportunity to meet lots of new people in an open and welcoming environment.  
zundh.ch

### Coexist+

Coexist ist eine Jugendgruppe, in der jedx willkommen ist. Wir bieten einen Safe Space, in dem du sein kannst, wer du bist.

Zweimal monatlich treffen wir uns im Raum Zürich und verbringen einen gemütlichen Abend zusammen, in dem wir über alles reden, was uns beschäftigt und worüber wir sonst mit keinx sprechen können oder möchten.  
coexist@gmx.ch

## SCHWEIZWEIT

### TGNS-Jugendgruppe

Junge Trans\* Menschen bis 27 Jahre sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen.  
**ETWA ALLE ZWEI MONATE IN EINER GRÖßEREN STADT**  
tgns.ch

### Asexuelles Spektrum Schweiz

Für Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem a-Spektrum sind. In den Monaten mit ungeraden Zahlen treffen wir uns jeweils am dritten Samstag des Monats zum brunchen, Filme schauen oder einfach zum plaudern, und in den Monaten mit geraden Zahlen sind wir jeden dritten Dienstag in der Milchbar in Baden anzutreffen. Du kannst gerne über unsere Website mit uns Kontakt aufnehmen: asexuell.ch

## ONLINE-TREFFS

### aven-forum.de

Die «Dachorganisation» der Asexuellen, das Forum für die Deutschsprachigen.

**BIST DU MITGLIED ODER LEITER\*IN EINER QUEEREN JUGEND- ODER STUDIGRUPPE? ODER WÜRDEST DU GERN EINE GRÜNDE? DANN MELDE DICH DOCH**  
INFO@MILCHJUGEND.CH

**HAST DU LUST ZU SCHREIBEN? SEI DABEI AN DER NÄCHSTEN GROSSEN REDAKTIONSSITZUNG IN OLTEN**  
**04. SEPTEMBER 2019**  
SITZUNGSZIMMER OLTEN ODER MELDE DICH BEI JOHANNA  
REDAKTION@MILCHJUGEND.CH

**MÖCHTEST DU LIEBER FOTOGRAFIEREN? MELDE DICH BEI RONNIE**  
BILD@MIBULI.CH

# KALENDER

## SEPTEMBER

04 **MITTWOCH**

**MILCHBÜECHLI REDAKTIONSSITZUNG #30**

19.30 Uhr, Sitzungszimmer Olten

06 **FREITAG**

**MOLKE BEYOND**

22 Uhr, Provitreff, Zürich

07-08 **SAMSTAG-SONNTAG**

**TRANS CONGRESS 2019**

«TRANS MOMENTS»

Espace Post, Wankdorfallee 4, Bern  
transcongress.ch

14 **SAMSTAG**

**LGBTQ-KONFERENZ & SOMMERFEST**

Heitere Fahne, Wabern bei Bern

20-22 **FREITAG-SONNTAG**

**MILCHREISE**

Ferienhaus Juhui, Engelberg  
milchjugend.ch/milchreise

## OKTOBER

02-06 **MITTWOCH-SONNTAG**

**12. LUSTSTREIFEN**

**FILM FESTIVAL BASEL**

luststreifen.com

04 **FREITAG**

**MOLKE 4000**

Sommercasino, Basel

05 **SAMSTAG**

**OFFSTREAM PARTY**

Salzhaus Winterthur  
offstream.ch

09 **MITTWOCH**

**BILDREDAKTIONSSITZUNG MILCHBÜECHLI #30**

20 Uhr, Sitzungszimmer Olten

11-13 **FREITAG-SONNTAG**

**LILA.19 - QUEER FESTIVAL**

Rote Fabrik, Zürich  
lila-festival.ch

26 **SAMSTAG**

**MILCHJUGEND ZUKUNFTSTAG**

Zürich

## NOVEMBER

02 **SAMSTAG**

**OFFSTREAM PARTY**

Dynamo, Zürich  
offstream.ch

16 **SAMSTAG**

**KISS THE RAINBOW - DIE LGBTIQ-PARTY IM SEELAND**

22 Uhr, Kulturfabrik KUFA Lyss

## WÖCHENTLICH

**DIENSTAGS**

**MILCHBAR BADEN**

ab 19 Uhr, WERKK Baden

**ZISCHBAR**

ab 18 Uhr, KaBar, Basel, zischbar.ch

**QUEERBAD**

ab 20 Uhr, Neubad, Luzern, queeroffice.ch

**MITTWOCHS**

**HELDENBAR**

ab 20 Uhr, Provi-Treff, Zürich, heldenbar.ch

Jeden 2. **DIENSTAG**

**UNCUT FILME BERN**

20.30 Uhr, Kino REX, Schwanengasse 9, Bern,  
gaybern.ch/uncut

Jeden 2. **MITTWOCH**

**MILCHBAR LUZERN**

ab 19 Uhr, Treibhaus Luzern

## UNREGELMÄSSIG

**MILCHBAR WINTERTHUR**

Immer montags in den ungeraden Kalenderwochen ab 18.30 Uhr, offen bis 22 Uhr in der Reflection Bar Winterthur, Metzggasse 10  
Treffpunkt jeweils 18.15 Uhr am Bahnhof Winterthur unter der grossen Anzeigetafel

24.9. **DIENSTAG**  
**MILCHBAR BERN**

**ODER DOCH LIEBER LAYOUTEN? MELDE DICH BEI SARA**  
LAYOUT@MIBULI.CH

# «Hast du einen Freund?»



Mädchen: «Du Nadine, hast du eigentlich einen Freund?»

Ich: «Nein, gerade nicht.»

Mädchen: «Aber bist du verliebt?»

Ich: «Hmm... Vielleicht ein bisschen.»

Mädchen: «In wen? Ist er hübsch?»

Ich: «Weisst du, es ist eigentlich kein Mann...»

Als Jugendarbeiterin führe ich immer wieder Gespräche über sehr persönliche Angelegenheiten. Die Themen Liebe und Sexualität sind schon bei den Kindern sehr präsent. Ein Gespräch zu der Frage, ob ich in einer Beziehung bin, hat sich an einem Abend mit Mädchen der 5. Primarstufe ergeben. Das Gespräch ist an einen Punkt gelangt, an dem ich ihnen gesagt habe, dass ich eigentlich nicht in einen Mann verliebt sei. Die Reaktionen der Kinder sind ganz unterschiedlich ausgefallen: Manche hat es kaum interessiert. Andere sind mir danach praktisch an den Lippen geblieben. Es folgten Fragen, ob ich Frauen mag und ob ich denn schon mal eine Frau geküsst habe. Ich habe den Mädchen ganz offen und ehrlich geantwortet. Manche waren erschrocken darüber, andere Mädchen fanden es gar lustig oder erröteten.

## *Offenheit statt Schweigen*

In solchen Situationen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten zu handeln. Es gibt die Option, dem Gespräch auszuweichen und sich nicht darauf einzulassen. Es gibt aber auch die Option die Gelegenheit zu nutzen, um den Kindern aufzuzeigen, wie vielfältig Sexualität sein kann. Ich persönlich finde Aufklärung und Wissensvermittlung am wirksamsten. So können die Kinder etwas dabei lernen. Darum habe ich die Situation an diesem Abend genutzt und den Mädchen erklärt, dass es ganz viele verschiedene sexuelle Orientierungen gibt. Dass die sich auch verändern können und bei jedem einzelnen Menschen anders sein können.

## *Queers als Peers*

Für Kinder, besonders im vorpubertären Alter, sind Vorbilder wichtig. Sie bieten Orientierungs- und Lernhilfen und zeigen die Vielfalt unserer Gesellschaft auf. Darum ist es umso wichtiger, dass sie verschiedene Vorbilder haben. Und noch wichtiger ist es, dass sie Vorbilder haben, mit denen sie sich identifizieren können. Ein Mädchen aus der Gruppe des Mädchenabends hat mich nach diesem Event immer wieder angesprochen und Fragen gestellt. Ich weiss nicht, und habe auch nie gefragt, warum sie das tut. Aber ich denke, dass ich bei ihr etwas auslösen konnte. Vielleicht war es reines Interesse. Vielleicht hat sie sich selbst schon einmal Gedanken über ihre sexuelle Orientierung gemacht. Vielleicht hatte sie sonst niemenschen, den sie fragen könnte. Ich weiss es nicht. Aber die Tatsache, dass sie in mir eine Ansprechperson gefunden hat, hat mich wahnsinnig berührt. Und genau darum werde ich weiterhin auf solche Themen eingehen, mit Kindern und Jugendlichen offen sein und ehrlich antworten, wenn die Frage aufkommt, ob ich einen Freund habe.



Nadine Halter (22)  
Soziokulturelle Animatorin  
aus Luzern  
nadine.halter@bluewin.ch



# REZENSIONEN

## OFF-THE-ROKKET queer) pin-ups and other Suspects

In diesem kleinen Büchlein, erschienen 2017, kriegen unsere queeren, dicken, behaarten, dünnen, angezogenen, behinderten, nackten, tätowierten Körper einen Platz. Die Zeichnungen von Yori Gagaram, stellen keine Identitäten dar, sondern bilden Körper ab, die einfach sind und keine Anforderungen an bestimmte Labels erfüllen und erfüllen möchten. Als Betrachter\_in wird mensch mit verschiedensten Körpern konfrontiert. Diese Repräsentation ist so wichtig für ein selbstbestimmtes Leben, in dieser Gesellschaft, die voll ist mit vermeintlichen Regeln.

Hengameh Yaghoobifarah und Christian Schmach haben je einen Text geschrieben für OFF-THE-ROKKET. Die beiden Texte sind eine perfekte Ergänzung zu den Illustrationen und stellen die richtigen Fragen um die Illustrationen zu betrachten. Christian Schmach schreibt in seinem Text: «Ich erfahre nicht, ob diese Figur transgender ist, oder schwul zum Beispiel. Ich muss deshalb nicht wissen, ob ich irgendetwas bin, um dazu zu passen. Bin ich schwul? Egal. Stehe ich auf Cis-Personen? Egal! Sie verweigern ihre Kategorisierung und das schenkt mir die Freiheit, mich meiner eigenen Kategorisierung zu verweigern.» (Anmerkung: das heisst nicht, dass Labels allgemein unnötig sind, sondern dass es auch mal interessant sein kann ausserhalb seiner Selbstbezeichnung seine Anziehung zu verschiedenen Menschen zu erkunden)

OFF-THE-ROKKET ist für Menschen, die nicht so gerne lesen, aber trotzdem falschsexuellen Inhalt mögen, für Illustrations-Liebhaber\_innen und Leute die sich mit verschiedenen Körpern auseinandersetzen möchten.

Das Büchlein ist für uns alle,  
und wir alle sind dieses Büchlein!  
Übrigens können einige  
Illustrationen auch auf dem  
Tumblr-Blog

[OFF-THE-ROKKET.TUMBLR.COM](http://OFF-THE-ROKKET.TUMBLR.COM)  
angeschaut werden



Johanna von Felten (20)  
Studentin aus Basel  
johanna@milchjugend.ch

## ALLES ERLESENE DIESER WELT

### Falschsexuelle Fantasyliteratur: Die Geheimnisse des Schattenmarktes #3



Henrik von Dewitz (24)  
Studierend aus Liebefeld  
hvdewitz@outlook.com

London, 1903. In einer Welt bevölkert mit Dämonen und Schattenwesen begleiten wir Anna Lightwood durch ihre Selbstfindungsreise. Sie weiss, dass sie anders ist. Und sie weiss, was sie will: Von den Frauen begehrt werden, wie die Herren Hosenanzüge tragen - und gehört werden. Wir lesen, wie Anna ihre erste grosse Liebe durchlebt, wie ihre Familie auf ihr Outing reagiert und was das Leben queerer Menschen zu Beginn des 20. Jahrhundert prägte. Die Kurzgeschichte ist die dritte Erzählung des Sammelbuches «Die Geheimnisse des Schattenjägermarktes» von Cassandra Clare und Maureen Johnson. Clare ist keine Unbekannte, was queere Fantasyliteratur angeht. In ihren zahlreichen Büchern der Schattenjägerwelt haben pansexuelle Hexenmeister, bisexuelle Halbfeen und transgender Schattenjäger\_innen Platz. Besonders in der Fantasyliteratur, die oft von mittelalterlichen Stereotypen inspiriert ist, berührt diese Geschichte auf eine besondere Art und Weise. Wer mit der Welt der Schattenjäger\_innen vertraut ist, wird einige Figuren, wie Cecily und Gabriel - Annas Eltern - wiedererkennen. Doch auch wer noch nie etwas von Clare und Maureen gelesen hat, wird sich sicherlich in die forsche Anna verlieben.

# Der Jugend Erste Male

## Dieses Mal MEINE ERSTE MILCHBÜECHLI- REDAKTIONS- SITZUNG

Erzählt von  
**NADINE, 22**



Ich weiss noch, wie nervös ich war, als ich zum ersten Mal auf dem Weg zur Redaktionssitzung des Milchbüechli war. Im Zug haben meine Hände gezittert und mein Herz hat schnell und laut geschlagen. Bereits am Nachmittag habe ich der Milchjugend auf Instagram geschrieben, um zu fragen, wo genau die Redaktionssitzung stattfinden wird. Ich hoffte, dass das meine Nervosität mildern würde. In Olten angekommen, bin ich die paar Meter zum Sitzungszimmer gelaufen – mit Google Maps vor der Nase. Ich war voller Vorfreude und noch voller mit Nervosität. Vor dem Eingang des Gebäudes hat mich Johanna herzlich in Empfang genommen. Sie hat mich angelächelt und gefragt, ob ich zur Sitzung käme. Ich bejahte und Johanna öffnete mir die Tür und zeigte mir den Weg zum Raum. In diesem Moment waren all meine Unsicherheiten und Anspannungen weg. Wenn ich so lieb willkommen geheissen werde, dann muss das ein toller Ort sein.

Oben im Sitzungszimmer wurde ich von strahlenden Gesichtern begrüsst. Ich schaute durch die Runde. Obwohl ich niemensch kannte, fühlte ich mich sehr wohl. Als kurz nach mir auch noch ein bekanntes Gesicht den Raum betrat, war meine Freude komplett. Die Sitzung startete mit einer Vorstellungsrunde. Anhand unseres Schlüsselbundes durften wir etwas über uns erzählen. Ich war überrascht, wieviel unsere Schlüssel über uns aussagen können und wartete gespannt auf den weiteren Verlauf der Sitzung. Die gemeinsame Ideensammlung war umrahmt von einer lockeren und lustigen Stimmung. Alle durften ihre Wünsche und Ideen einbringen. Anschliessend wurden alle Texte verteilt. Die Leitung sorgte dafür, dass alle zufrieden sind mit der Einteilung. Nach ein paar organisatorischen Infos folgte das Redaktionsfoto. Wir setzten, stellten und drapierten uns auf der einen Seite des Raumes und machten ein paar Aufnahmen – eine witziger als die andere. Dann war es auch schon wieder vorbei.

Nach der Verabschiedung gingen ein paar noch zusammen etwas trinken. Es war ein schönes Gefühl mit Menschen zusammen zu sein, die ich zwar erst seit eineinhalb Stunden kannte aber irgendwie doch schon ein wenig ins Herz geschlossen hatte. Noch lange sassen wir da und quatschten über dies und das und über viele queere Themen. So einen Abend hatte ich schon länger nicht mehr erlebt. Ich war sehr froh, dass ich den Mut aufgebracht und die Sitzung besucht habe. Und es war definitiv nicht das letzte Mal.

# HIER ÜBERALL FINDEST DU DAS MILCHBÜECHLI

**Katholische Kirche Stadt Luzern**  
kathluzern.ch

**Kaufhaus Zum Glück Aarau**  
kaufhauszumglueck.ch

**Infoladen Rabia Winterthur**

**InTeam Basel**  
inteam-basel.ch

**Lust und Frust Fachstelle für  
Sexualpädagogik und Beratung**  
lustundfrust.ch

**S & X Sexuelle Gesundheit**  
Zentralschweiz Luzern  
sundx.ch

**Sexualpädagogik, Berner  
Gesundheit**  
bernergesundheits.ch/  
sexualpaedagogik

## BUCHHANDLUNGEN

**queerbooks.ch**  
by Buchhandlung Weyermann Bern

## BARS

**Pride Bar Olten**  
pridebar.ch

**Treibhaus Luzern**  
treibhausluzern.ch

**Gemeinschaftszentren Zürich**  
Loogarten, Riesbach, Witikon,  
Affoltern, Bachwiesen und Grünau  
gz-zh.ch

## AIDS-HILFE

**Aids- und Sexualberatung**  
St. Gallen  
ahsga.ch

**Checkpoint Zürich**  
checkpoint-zh.ch

**Checkpoint Bern**  
checkpoint-be.ch

**Checkpoint Basel**  
checkpoint-bs.ch

**Aidshilfe beider Basel**  
ahbb.ch

**Aids-Hilfe Graubünden**  
aidshilfe-gr.ch

**Zürcher Aids-Hilfe**  
zah.ch

## JUGENDARBEIT

**Freizeithaus Allschwil**  
freizeithaus-allschwil.ch

**drehscheibe - Offene Jugendarbeit**  
Horgen  
dreh-horgen.ch

**Jugendanimation Horw**  
horw.ch/jugend

**Jugendanimation Rothenburg**  
jugend-rothenburg.ch

**Jugendanimation Schwyz**  
gemeindeschwyz.ch

**Jugendarbeit Affoltern am Albis**  
vjf.ch

**Jugendarbeit Arth Goldau**  
arth.ch

**Jugendarbeit Fällanden**  
vjaf.ch

**Offene Kinder- und Jugendarbeit**  
Gstaad  
jugasaanen.ch

**Jugendarbeit Hünenberg**  
jah-zg.ch

**Jugendarbeit Lotten Ruppertswil**  
jugendarbeit-lotten.ch

**Jugendarbeit Nottwil**  
jugendarbeit-nottwil.ch

**Regionale Jugendarbeit Surbtal**  
JAST Würenlingen  
jast.li

**Offene Jugendarbeit Wetzikon**  
jugendjoker.ch

**Offene Kinder- und Jugendarbeit**  
Zofingen  
ojaz.ch

**Jugendarbeit Freizeitzentrum**  
Zumikon  
freizumi.ch

**Offene Jugendarbeit Zürich**  
oja.ch

**samowar Jugendberatung Bezirk**  
Meilen  
samowar.ch/meilen

**Jugendbüro March Lachen**  
jugendbueromarch.ch

**Jugendcafé Paradiso Reinach**  
paradiso-reinach.jimdo.com

**Jugendhaus Oase Küsnacht**  
jugendhaus-oase.ch

**Jugendinformation tipp St. Gallen**  
tipp.sg.ch

**Jugendinfo Winterthur**  
jugendinfo.win

**Jugendkulturhaus Dynamo Zürich**  
dynamo.ch

**Jugendkulturhaus Flösserplatz**  
Aarau  
floesserplatz.ch

**Jugendnetz Siggenthal**  
Nussbaumen  
jugendnetz-siggenthal.ch

**Jugendzentrum Dietikon**  
jugend-dietikon.ch

**Kantonsschule Zürcher Oberland**  
Mediothek, Wetzikon  
kzo.ch

**okaj Zürich**  
okaj.ch

**OKJA Stäfa**  
okja-staefa.ch

**Punkt 12 Bern**  
punkt12.ch

**Sozialpädagogische Wohngruppe**  
Magellan, Salsmarch  
wg-magellan.ch

**Wohnheim Varnbuel St. Gallen**  
varnbuel.ch

**Fachstelle Kinder- und**  
Jugendanimation 20gi  
kja-20gi.ch

**Jump-In Rapperswil-Jona**  
jump-in.ch

**JuSee Jugendanimation der**  
Seegemeinden Weggis  
jusee.ch

**Kinder und Jugendarbeit Wohlen**  
jugendarbeit-wohlen.ch

**Jugendtreff Sternen Winterthur**  
jugisternen.ch

**Jugendhaus phönix Aesch**  
phoen-x.net

**Sekundarschule Bäumlhof Basel**  
sek-baeumlhof.ch

**Pädagogische Hochschule Thurgau**  
Kreuzlingen  
phtg.ch

**Offene Jugendarbeit Maur**  
treffpunkt-maur.ch

**Jugendtreff Tankraum, Lenzerheide**

**Jugendarbeit Landquart**  
landquart.ch

**Young & Fun, Neuenkirch**  
youngandfun.ch

**Jugendanimation Kriens**  
jugendanimation-kriens.ch

**Jugendarbeit Buochs**  
buochs.ch

**Jugendarbeit Hitzkirchertal**  
jugendarbeit-hitzkirchertal.ch

**Mädchenarbeit Thun**  
thun.ch

**Fachstelle offene Jugendarbeit**  
Sulgen Kradolf Schönenberg  
kradolf-schoenenberg.ch

**Jugendarbeit Sempach**  
sempach.ch

**Offene Kinder- und Jugendarbeit**  
Worb  
jugendarbeit-worb.ch

**Jugendarbeit Regensdorf**  
jugendarbeit-regensdorf.ch

**Kinder- und Jugendfachstelle**  
Aaretal, Münsingen  
jugendfachstelle.ch

**Jugendarbeit Sarnen**  
jugendarbeit-sarnen.ch

**Jugendarbeit Stans**  
jugendstans.ch

**Jugendanimation Buttisholz**  
buttisholz.ch

## SCHULEN

**Gymnasium Hofwil, Bibliothek**  
Münchenbuchsee  
gymhofwil.ch

**Bezirksschulen Küsnacht,**  
Schulsozialarbeit Küsnacht am  
Rigi  
bskuessnacht.ch

**Aemtler B Zürich**  
stadt-zuerich.ch/schulen

**Gymnasium Biel-Seeland**  
gymbiel-seeland.ch

**Kantonsschule Wohlen, Mediothek**  
kanti-wohlen.ch

**Kreisschule Unteres Fricktal,**  
Schulbibliothek Engerfeld  
kuf.ch

**Schulsozialarbeit Willisau**  
schule-willisau.ch

**Kreisschule Rohrdorferberg**  
korf.ch

**Realgymnasium Rämibühl Zürich**  
rgzh.ch

**Gymnasium Leonhard, Mediothek,**  
Basel  
gymnasium-leonhard.ch

**Kantonsschule Wiedikon,**  
Mediothek  
kwi.ch

**Sek1 March Buttikon**  
sek1march.ch

**Sekundarschule Theobald**  
Baerwart Mediathek, Basel  
sek-baeumlhof.ch

**Gymnasium Liestal Mediathek,**  
Liestal  
gymliestal.ch

**Bildungszentrum Gesundheit &**  
Soziales Glarus  
bzgs-gl.ch

**Berufs-, Studien- und**  
Laufbahnberatung St. Gallen  
berufsberatung.sg.ch

**Mediothek Berufsfachschule**  
Winterthur  
bfs-winterthur.ch

**Sekundarschule Mariahilf**  
mariahilf.vsluzern.ch

**Sekundarschule Uster**  
sekuster.ch

NOCH NICHT HIER AUFGEFÜHRT?  
WERDE UNSER\_E FREUND\_IN VIA  
MILCHJUGEND.CH/MIBULI

Mit freundlicher Unterstützung von



Herzlichen Dank  
an unsere Milchkühe  
für die grosszügige  
Unterstützung:

Ueli Wirth  
Nathalie Cooke  
Philipp Iten  
Rahel Lischer  
Sarah Gasser

Unterstütz' auch du uns:  
milchjugend.ch/milchkuh

JETZT ANMELDEN FÜR DIE  
**MILCHREISE!**  
20.-22. SEPTEMBER  
IN ENGELBERG  
MEHR INFOS UNTER:  
[MILCHJUGEND.CH/MILCHREISE](http://MILCHJUGEND.CH/MILCHREISE)

MILCHBÜECHLI  
**REDAKTIONS-  
SITZUNG #30**  
4. SEPTEMBER 2019  
19.30 UHR,  
SITZUNGSZIMMER OLTEN

EINE FALSCHSEXUELLE  
ZEITSCHRIFT DER

**MILCH  
JUGEND**

FALSCHSEXUELLE  
WELTEN